

VON **HAUS** ZU HAUS



**Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Köln-Worringen**

Dezember 2014 bis Februar 2015



Bild: Aquarell von R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserin,
Lieber Leser,



das Thema des letzten Gemeindebriefes zum Umgang mit der Schöpfung hat größere Resonanz als sonst gefunden, was uns natürlich gefreut hat. (Z.B. wies jemand bei der Verpackungsproblematik ergänzend auf die vielen Lebensmittel in Dosen und den damit verbundenen Blechverbrauch hin.)

Vielleicht regt ja auch diese Ausgabe wieder zum Nachdenken an. Auch beim neuen Thema spielen die weltweite Perspektive und unsere Situation vor Ort ineinander: Die Rede ist von den Flüchtlingen, die wir ab Februar 2015 in Worringen erwarten.

Ohne die zahlreichen bewaffneten Konflikte an vielen Stellen der Welt (an denen wir als Gesellschaft insofern nicht unbeteiligt sind, als Deutschland zu den größten Waffenlieferanten gehört) und ohne die große Armut (mit der wir was zu tun haben, weil unser Lebensstandard von einer ungerechten Weltwirtschaftsordnung profitiert) ist die derzeitige weltweite Flüchtlingsproblematik nicht zu verstehen.

Ich glaube, dass wir nicht nur als mitfühlende Menschen, sondern auch moralisch verpflichtet sind, zu helfen. Es hat aber einen noch tieferen Grund, dass Christinnen und Christen sich ganz besonders für Menschen auf der Flucht einsetzen:

Die jüdisch-christliche Tradition ist selbst voll von Fluchterfahrungen. Abraham muss sein Land wegen einer Hungersnot verlassen. Mose und sein Volk fliehen vor politischer Unterdrückung durch den Pharao. Maria und Josef flüchten mit dem Jesuskind nach Ägypten, um der Willkür eines Herrschers zu entgehen. Fast immer erzählt die Bibel die Geschichte der vertriebenen Menschen aus der Perspektive der Flüchtlinge, die unter Gottes Schutz stehen. Die Migrationserfahrungen haben tiefe Spuren in der Bibel hinterlassen. Vor allem das Alte Testament erinnert immer wieder daran: "Ihr seid selbst Fremde gewesen" (3. Mose 19,34). Im Neuen Testament fordert Jesus immer wieder dazu auf, Menschen in Not zu helfen. Eine seiner Begründungen lautet: "Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen" (Matthäus 25,43).

Wenn wir also beim kommenden Weihnachtsfest die Geburt des Flüchtlingskindes Jesus feiern, dann sind wir eingeladen, ihn in jedem Flüchtling zu entdecken, dem wir begegnen, denn - so heißt es ja bei Matthäus weiter -: "Was ihr den Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan".

In diesem Sinne und mit herzlichen Grüßen des Redaktionsteams:

Frohe Weihnachten!

Ihr Volker Hofmann-Hanke

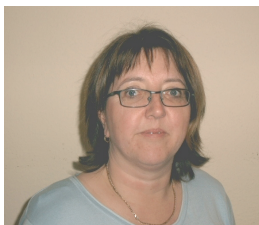
FLÜCHTLINGE IN WORRINGEN

Die Zeitungen und Medien sind voll von schrecklichen Berichten, Bildern und Aussagen über die Gräueltaten der IS in Syrien und im Irak. Niemand kann sich den Berichten entziehen. Auch wir werden, wahrscheinlich Anfang Februar 2015, Flüchtlinge in Worringen aufnehmen.

Warum gerade hier und wie lange werden die Flüchtlinge bleiben?
(Quelle: Worringen pur, Fragen an Frau Reker)

Die Zuweisung der Flüchtlinge erfolgt über die Bezirksregierung Arnsberg nach Fertigstellung der Objekte (Wohncontainer) voraussichtlich ab Februar 2015. Es werden 100 bis 110 Flüchtlinge nach Worringen kommen. Die maximale Aufnahme sind 128 Plätze.

Es werden zwei Wohnanlagen und eine Aufenthaltsanlage mit einer Größe von insgesamt 993 m² mit Sanitärräumen, Aufenthaltsräumen, Wasch- und Trockenräumen und drei Küchen erstellt. Die Flüchtlinge werden Selbstversorger sein, d.h. sie werden selber kochen. Laut Aussage von Frau Reker, Derzernat V der Stadt Köln, handelt es sich um Notunterkünfte. Deshalb werden die Container für einen Zeitraum von zwei Jahren gemietet und nicht gekauft.



von Irene Speth

Zur Betreuung wird es eine Heimleitung geben (1 Betreuer für 80 Bewohner(innen)), einen Hausmeister und einen Sicherheitsdienst.

Betrachtet man die Entwicklung der Flüchtlingszahlen (Quelle: Stadt Köln) erkennt man sehr schnell, dass die städtischen Ressourcen erschöpft sind. Kamen im April 2013 noch 2286 Flüchtlinge pro Monat nach Köln, sind es im April 2014 bereits 3525 Flüchtlinge, im Juni 3700 und im August 4028 Flüchtlinge, die in Köln angekommen sind. Die Flüchtlinge werden über das gesamte Stadtgebiet verteilt, z.B. Bayenthal, Brück, Deutz, Riehl oder Sürth.

Wie kann ich helfen und welche Möglichkeiten habe ich?

Da die Flüchtlinge nur wenige Sachen mitnehmen konnten, wird es an vielem fehlen. Jedoch ist zurzeit noch nicht abzusehen, was genau benötigt wird. Wer jedoch schon jetzt etwas spenden möchte, kann Sachspenden persönlich beim Deutschen Roten Kreuz in der Oskar-Jäger-Straße 101, 50825 Köln-Ehrenfeld 101, abgeben, und zwar montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 7.30 bis 10.30 Uhr. Oder aber man deponiert sie jederzeit in einem dort aufgestell-

ten Kleidercontainer. Zudem ist jeder sehr willkommen, z.B. bei der Unterstützung im Deutschunterricht, als Begleitung zu Ärzten oder Behörden-gängen, bei der Freizeitgestaltung, wie ein Spaziergang in die nähere Umgebung oder etwas Ähnliches.

Hier sind alle Ideen gefragt, wie man die Menschen in einer fremden Umgebung mit einer fremden Sprache unterstützen kann.

Wer sich darüber hinaus engagieren möchte, kann bei den folgenden Hilfsorganisationen Informationen abfragen:

- Caritas
- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonisches Werk Köln
- Kölner Flüchtlingsrat
- Kölner Freiwilligenagentur.

Die Caritas hat einen Ratgeber "Ehrenamt für den Umgang mit Flüchtlingen" ins Netz gestellt. Die Möglichkeiten der Hilfe sind vielfältig.

In Worringen hat sich ein "Runder Tisch" gebildet, bestehend aus Vertretern des Bürgervereins, Schnupfvereins, Kriebelshofs, Kolping und der katholischen und evangelischen Gemeinde. Den Vorsitz führt der Bürgerverein. Es liegt bereits eine Liste für freiwillige Helfer aus. Wenn Sie sich da angesprochen fühlen, können Sie sich an Pfarrer Volker Hofmann-Hanke, Tel. 0221 / 78 60 34, wenden.

Warum soll ich helfen?

Wir können die Flüchtlinge nur integrieren, indem wir auf sie zugehen und sie willkommen heißen. Auch unsere Eltern und Großeltern waren größtenteils Flüchtlinge, manche sogar im eigenen Land, wenn sie ausgebombt aus Köln in die umliegenden Gemeinden in der Eifel oder im Bergischen Land oder Sauerland mussten. Auch sie wurden aufgenommen. Oder die Flüchtlinge aus Pommern, Sudeten oder Siebenbürgen. Sie mussten auch unter furchtbaren Umständen aus ihrer Heimat flüchten und wurden aufgenommen. Auch die Menschen, die jetzt kommen, sind Vertriebene, denen wir eine Chance geben müssen. Es sind Schlagzeilen, wie "Razzia im Flüchtlingsheim", die uns zweifeln lassen, aber auch unter den hier lebenden Mitmenschen sind nicht alle gleich. Ausnutzen und das Beste für sich heraus schlagen, diese Mitmenschen gibt es und wird es immer geben. Aber eine Gesellschaft muss das aushalten können zum Wohle derer, die nicht so denken.

Auch Maria und Josef fanden Platz in einer Herberge und so wünsche ich mir, dass wir auch für die ankommenden Flüchtlinge einen Platz in unserer Dorfgemeinschaft finden werden.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit!

WARUM IST MAN TOLERANT?

Während meines Studiums habe ich ein Auslandssemester gemacht. Ich war eine Ausländerin in einem fremden Land. Weit weg von Freunden und Familie, allein in einem Land mit fremder Kultur und Sprache. Mein Glück war, dass die Einheimischen unheimlich offen, freund-



von Ina Daubenbüchel

lich und hilfsbereit waren. Sei es an der Uni, wenn ich verzweifelt einen Raum gesucht habe, hilflos auf der Straße stand und den Weg nicht fand oder bei Sprachschwierigkeiten. Die Menschen haben mich mit offenen Armen empfangen, mir Dinge mehrfach erklärt und extra langsam und deutlich gesprochen. Das hat mir geholfen, mich einzuleben, anzupassen und mich wohlfühlen. Dafür bin ich sehr dankbar. Dankbar auch für die Toleranz und Freundlichkeit, die mir die Menschen ohne eine Gegenleistung entgegengebracht haben.

Warum stehen manche Mitmenschen jedoch Ausländern oder - wie aktuell Flüchtlingen - eher intolerant gegenüber? Liegt es an der eigenen Angst? Am Unverständnis oder vielleicht an mangelnder Erfahrung und Bildung?

Was ist Toleranz überhaupt? Wenn man auf wissenschaftlichen Seiten nach dem Stichwort 'Toleranz' sucht,

findet man hauptsächlich Studien und Artikel über Suchtkrankheiten. Toleranz bedeutet in der Medizin, dass man nach regelmäßigem und überdurchschnittlichem Konsum von Drogen, wie zum Beispiel Alkohol, nicht mehr nach fünf Bier betrunken ist, sondern nach sieben und dann

nach zehn und so weiter. Vereinfacht gesagt: Der Körper gewöhnt sich daran und man verträgt mehr. Und dieses Phänomen gilt bei fast allen Konsumgütern.

Die Toleranz, um die es nun gehen soll, ist aber eine ganz andere und hat doch viel gemein mit der vorgenannten. Um zu verstehen, was Toleranz und Intoleranz ist, muss man etwas tiefer schauen. Toleranz bedeutet, vereinfacht dargestellt, die Duldung von anderen, fremden Verhaltensweisen, Kulturen, Bräuchen, Hautfarben und ähnlichem bzw. von allem, was anders ist als unsere eigene Einstellung.

Einstellungen sind "Bewertungen von Menschen, Gegenständen und Ideen". Klaffen die Bewertungen von den eigenen Einstellungen weit auseinander, neigen wir dazu, "das andere" nicht zu akzeptieren und abzuwerten.

Aber ist es nicht so, dass wir erwarten, sogar voraussetzen, dass unsere Mitmenschen, Freunde und Familienmitglieder uns und unsere Macken dulden und tolerieren?

Woran liegt es, dass ein Mensch tolerant wird?

Es gibt einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Toleranz und dem Bildungsniveau, den viele Forscher in Studien belegten (Billiet et al., 1996, Winkler 1998, Wahl 2003 und weitere). Sie zeigten, dass mit der Höhe des Bildungsniveaus die Akzeptanz von diskriminierenden oder fremdenfeindlichen Einstellungen abnimmt. Schröder et al. zeigten in einer Studie, dass Bewohnerinnen und Bewohner von bildungsstarken Gegenden zwar tolerant sind, aber weniger tolerant werden, wenn auch Ausländer vermehrt Wohnungseigentum in ihrer Gegend kaufen. Dies zeigt, dass nicht nur der Grad der Bildung auf die Toleranz Einfluss haben kann. Auch die Unesco betont, dass neben Bildung auch die Erziehung ein wichtiger Faktor gegen Intoleranz ist. Prof. Dr. Sturzelbecher (2008) zeigte, dass bereits Kleinkinder früh Toleranz lernen müssen. Unumstritten sind die kognitiven und sozialen Fähigkeiten maßgeblich bei der Entwicklung von Toleranz, nur können diese Variablen nicht ausschließlich mit dem Schulbe-

such gemessen werden. Heyder belegte 2003, dass die Ausprägung von Empathie einen Einfluss auf Toleranz hat. Durch die Empathie sind wir in der Lage, uns in den anderen Menschen und in seine Situation hineinzusetzen. So können bereits Kleinkinder lernen, zu verstehen, warum das andere Kind z.B. Angst vor dem Dunklen hat. Wenn wir verstehen, warum der andere sich anders verhält, als wir es erwarten, verlieren wir die Angst und können das Verhalten des anderen dulden, also tolerieren. Auch bei dem aktuellen Thema der Unterbringung von Flüchtlingen ist es nötig, mehr von den Menschen und ihren Schicksalen zu erfahren. Dies ist ein erster Schritt zur Toleranz.

Abschließend kann festgehalten werden, dass zur Entwicklung von Toleranz drei Faktoren maßgeblich sind: Die Bildung, die Erziehung und die Ausprägung von Empathie. Toleranz kann sich bereits in der Familie entwickeln und geht über alle Felder des täglichen Lebens, z.B. in der Schule, bei der Arbeit oder bei Freunden.



LICHTER IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Freitag, 28. November

18.00 Uhr: 1. Adventsandacht

Sonntag, 30. November

9.30 Uhr: Gottesdienst
der Frauenhilfe

Freitag, 5. Dezember

18.00 Uhr: 2. Adventsandacht

Samstag, 6. Dezember

10.30 Uhr: Treffen an der evang.
Kirche zur Fahrt zum Weihnachts-
markt auf Schloss Lüntenbeck bei
Wuppertal

Sonntag, 7. Dezember

10.30 Uhr: Familiengottesdienst
14.30 Uhr: Ök. Seniorenadvents-
feier im Vereinshaus

Freitag, 12. Dezember

18.00 Uhr: 3. Adventsandacht

Sonntag, 14. Dezember

17.00 Uhr: Advent bei Kerzenlicht

Freitag, 19. Dezember

18.00 Uhr: 4. Adventsandacht

Sonntag, 21. Dezember

10.30 Uhr: Gottesdienst mit
Abendmahl

Montag, 22. Dezember

17 bis 19 Uhr: Weihnachtskino
für Kinder ab 5 Jahre

Mittwoch, 24. Dezember

14.30 Uhr: Gottesdienst f. Minis
16.00 Uhr: Familiengottesdienst
22.00 Uhr: Christvesper

Donnerstag, 25. Dezember

10.45 Uhr: Weihnachtsgottesdienst
in Mauenheim

Freitag, 26. Dezember

9.30 Uhr: Gottesdienst
und Abendmahl

Sonntag, 28. Dezember

9.30 Uhr: Gottesdienst Mittendrinn

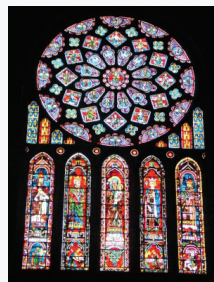
Mittwoch, 31. Dezember

18.00 Uhr: Gottesdienst zum
Jahresende mit
Abendmahl

"Durchlässig für das Licht"

vier Adventsandachten zu Fenstern der Kathedrale von Chartres

Dazu laden wir sie herzlich in die Friedenskirche ein.



**Die Andachtstermine,
jeweils freitags, 18 Uhr:**

28. November
5. Dezember
12. Dezember
19. Dezember

Verbringen Sie mit uns besinnliche Momente in der Adventszeit!



**Wir laden Sie herzlich ein
zum**

Advent bei Kerzenlicht

am Sonntag, 14. Dezember 2014
17 Uhr

in der Friedenskirche
Hackenbroicher Straße 59



ABENDGOTTESDIENSTE



11. JANUAR 2015

"Lasst uns einander annehmen und helfend zur Seite stehen!"

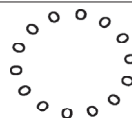
Lekt. S. Assmann u. R. Dellhofen

8. FEBRUAR 2015

Filmgottesdienst zum Thema "Du sollst nicht falsch Zeugnis reden"

Pfr. V. Hofmann-Hanke

GOTTESDIENST „MITTENDRIN“



25. JANUAR 2015

"Wem das Himmelreich blüht"

Lektorin Ch. Müller

22. FEBRUAR 2015

"SOS - zu Wasser und zu Lande"

Gottesdienst mit Amnesty International in Köln-Longerich (der Gottesdienst in Worringen entfällt). Mitfahrgelegenheit besteht; bitte vorher im Gemeindebüro melden:

Tel. 78 23 38

GEMEINDEVERSAMMLUNG

AM SONNTAG, 4. JANUAR 2015,

im Anschluss an den Familiengottesdienst (Beginn: 10.30 Uhr).

Wir schauen aufs vergangene Jahr zurück und wagen eine Vorschau auf dieses Jahr.

Gerne können Sie Ihre Meinung oder Anfrage auch schriftlich einreichen (sei es am 4. Januar in einen aufgestellten Kasten, sei es im Vorfeld in unseren Briefkasten).

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns!

ANGEBOTE DER GEMEINDE

KINDER-UND JUGENDARBEIT

JUGENDTEAM

montags von 19 bis 20.30 Uhr
(für Jugendliche ab 14 Jahren)
Infos bei Ina Fimpeler oder Andrea Boden, ☎ 787 10 64

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke,
☎ 78 60 34

KINDERMORGEN

für Kinder ab 5 Jahren
Infos bei Volker Hofmann-Hanke
Samstag, 6.12.14 u. 31.1.15, 9-12 Uhr

ERWACHSENENANGEBOTE

HEITERES GEDÄCHTNISTRaining

montags 14.30 bis 16.30 Uhr, (ausgenommen 3. Montag)
Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

„3. MONTAG“

offene Erwachsenengruppe;

14.30 bis 16.30 Uhr

15.12.14: Weihnachtsfeier des "Heiteren Gedächtnistrainings" m. R. Dellhofen
19.1.15: Bildervortrag: "Die Gesichter der Provence" - eine Reise durch die Landschaften Südfrankreichs, mit Hanna Klose

FLÖTENKREIS

montags 18.00 Uhr
Kontakt: Christa Müller, ☎ 78 14 88

KIRCHENCHOR

in der Regel dienstags
19.30 bis 21 Uhr
Kontakt: Ch. Müller, ☎ 78 14 88

BÜCHERECKE

1. Etage Gemeindezentrum
(Seiteneingang)
jeden 2. u. 4. Montag im Monat,
16.30 Uhr;
Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17

FRAUENHILFE

jeden 1. Mittwoch im Monat,
jeweils 14.30 Uhr:
3.12.2014, 7.1. u. 4.2.2015

FRAUENTREFF

für Frauen „um die 50“
jeden 3. Mittwoch im Monat
jeweils 19.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

SONNTAGSCAFÉ

jeden 1. Sonntag im Monat, jeweils ab
14.30 Uhr: 4.1.2015 und
1.2.2015: Der Prinz küßt!

MOTORRADFREUNDE WORRINGER

Treffen jeden 2. und 4. Freitag,
19 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum
Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

„EINTOPF“ FÜR ALLE

jeden 3. Sonntag
nach dem Gottesdienst:
21.12.2014, 18.1. u. 15.2.2015

AKTION

"HILFE GEBEN UND NEHMEN"

(Besuche, Einkaufen etc.)
Infos im Gemeindebüro, ☎ 78 23 38

DIE

AKTIV-GRUPPE

MACHT

WINTERPAUSE.

IHNEN ALLEN WÜNSCHEN

WIR EIN GESEGNETES

WEIHNACHTSFEST

UND EIN GESUNDES,

GLÜCKLICHES NEUES JAHR!



Evangelische
Jugend
Köln-Worringen



Unser
Jugend-
mitarbeiterteam
lädt ein:

SOMMERFERIEN-AKTION 2015

vom 28.06. bis 03.07.2015
für Kinder

von 6– 13 Jahren
in Wiehl-Merkausen

Evangelische
Jugend
Köln-Worringen



Frühbucherrabatt für Anmeldungen bis 31.12.2014: 150 Euro
(Geschwisterkinder: 120 Euro); danach 10 Euro mehr
(Mehr Infos und Anmeldung im Gemeindebüro)

Kommt mit der Abgeltungssteuer eine »zweite« Kirchensteuer?

Nein!

**Denn Kirchenmitglieder zahlen
auch jetzt schon Kirchensteuer auf
ihre Kapitalerträge.**

Sie können sie jedoch künftig automatisch abführen. Bislang mussten sie selbst tätig werden und den Einzug der Kirchensteuer bei ihrer Bank beantragen oder die Steuer bei der Einkommensteuererklärung geltend machen. Wie bereits bei der Kapitalertragssteuer seit 2009 üblich, führen die Banken die darauf entfallende Kirchensteuer nun auch ab 2015 automatisch an die Finanzämter ab.

Ist das neue Verfahren verpflichtend?

Nein, das Bundeszentralamt eröffnet Bankkundeninnen und -kunden ab 2015 lediglich einen bequemen Weg, ihre Kirchensteuer auf Kapitalerträge anonym abzuführen - mit der Möglichkeit zum Widerspruch gegen die elektronische Weitergabe der Religionszugehörigkeit durch das Bundeszentralamt für Steuern. Dann erfolgt eine Meldung an das zuständige Finanzamt, dass von der neuen Regelung kein Gebrauch gemacht werden wird.



Ändern sich durch die neue Regelung zum Kirchensteuereinzug auch andere Bestimmungen bei der Kapitalertragssteuer?

Nein. Die Kapitalertragssteuer ist wie bisher auf einen Steuersatz von 25 Prozent begrenzt. Wer darunter liegt, kann sich den einbehaltenen Betrag über die Einkommensteuererklärung erstatten lassen oder einen Freistellungsauftrag (Sparerpauschbetrag) von bis zu 801 Euro (Ledige) oder 1.602 Euro (zusammen veranlagte Ehe- oder Lebenspartnerinnen und -partner) erteilen. Kirchensteuer fällt dann ebenfalls nicht an.

Wie viel Kirchensteuer bezahlen Kirchenmitglieder auf ihre Kapitalerträge?

Der Kirchensteuersatz liegt in der Evangelischen Kirche im Rheinland bei neun Prozent. Bemessungsgrundlage ist die Lohn- bzw. Einkommensteuer. Da die Kapitalertragssteuer eine Erhebungsform der Einkommensteuer ist, wird auch bei ihr ein Zuschlag von neun Prozent als Kirchensteuer abgeführt. Wer beispielsweise 10.000 Euro Zinsen aus Kapitalvermögen erzielt, zahlt 2.444 Euro Einkommensteuer und darauf 220 Euro Kirchensteuer.

Warum erhebt die rheinische Kirche Kirchensteuer?

Unsere Kirche lebt vom gemeinsamen Engagement ihrer Mitglieder. Das gilt für die ehrenamtliche Gemeindearbeit genauso wie für die Finanzen. Ob Spende, Kollekte oder Kirchensteuer. Alle Gemeindeglieder sollten sich entsprechend ihren finanziellen Möglichkeiten an der Finanzierung kirchlicher Aufgaben beteiligen.

Die Fakten auf einen Blick

Kirchensteuern auf Kapitalerträge werden ab 2015 automatisch abgeführt. Kirchenmitglieder müssen den Einzug nicht mehr – wie bisher – bei ihrer Bank beantragen.

— · —

Das neue Verfahren ist verschlüsselt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Bank können die Religionszugehörigkeit ihrer Kundinnen und Kunden nicht einsehen.

— · —

Mit der Kirchensteuer leisten die Mitglieder einen Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen Aufgaben ihrer Kirche.

Fragen zur Kirchensteuer?

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat ein gebührenfreies Kirchensteuertelefon geschaltet: 0800 - 000 10 34

Anfragen können auch auf schriftlichem Wege gerichtet werden an:

Evangelische Kirche im Rheinland
Gemeinsame Kirchensteuerstelle
beim Landeskirchenamt
Hans-Böckler-Straße, 40476 Düsseldorf

www.kirchgeld.de

Herausgeber:

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Amt für Presse und Kommunikation

Kartäusergasse 9-11, 50678 Köln

Tel 0221-33 82 117

pressestelle@kirche-koeln.de

www.kirche-koeln.de

Evangelischer
Kirchenverband Köln
und Region



mit freundlicher Genehmigung der Evangelischen Kirche
im Rheinland, Arbeitsbereich Kommunikation,
Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf

GEMEINDEFEST 2014



Djembegruppe "Shughulisha" des Familienchors Köln-Weiler



Falk Jungnickel als Grillmeister



*Frau Büttegn
backt Waffeln*



Kita-Mitarbeiterinnen



Madrigalchor Seeberg



*Ingrid Dick
zuständig für Kaffee
und Kuchen*



*Tanzgruppe des
Ford Tanz Sport Clubs*

Auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht mitspielte, war unser Gemeindefest ein fröhliches und gelungenes Fest.

Viele blieben vielleicht auch wegen des angekündigten Regens zu Haus, aber die Menschen, die da waren konnten viel erleben:

Die Tanzgruppe MGV Pänz, die Tanzgruppe des Ford Tanz Sport Clubs und der Chor aus Weiler mit seiner rasanten Einlage der vielen Trommler und nicht zu vergessen der Madrigal Chor. Allen Helfern und Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Claudia Schumacher

FÜR SIE
IN UNSERER
GEMEINDE
AKTIV:
MELANIE VON VEGESACK
ERZIEHERIN IN DER
KITA "VILLA MAUS"



"Mama, wir haben eine neue Erzieherin!"

Das stimmt!

Mein Name ist Melanie von Vegesack, ich bin 31 Jahre alt und gelernte Erzieherin.

Mit meinem Mann und unseren Kindern Lewys (4) und Joana (1) wohne ich seit Mai 2013 in Köln-Heimersdorf. Montags und donnerstags arbeite ich bei den "Krümeln". Ich freue mich auf eine tolle Zeit in der Villa Maus!

DEM REGEN EIN SCHNIPPCHEN GESCHLAGEN

Am 31. Mai war es wieder soweit. Die **Motorradfreunde Worringen** starteten zu ihrer jährlichen Tour. Diesmal war das Ziel der Schwarzwald. Nach einer Zwischenübernachtung im Pfälzer Wald erreichten wir das Ziel: Wutach-Ewattingen. Matthias Wirtz hatte wieder die Touren ausgearbeitet. Da aber das Wetter in diesem Jahr nicht mitspielen wollte, mussten wir es überlisten. Einige von uns hatten auf dem Smartphone die neueste Technik - eine Wetter-App. Morgens suchten wir die Gegend mit der geringsten Regenwahrscheinlichkeit aus. So fuhren wir jeden Tag dem Regen davon und der Sonne entgegen. Ziele waren: der Bodensee, den wir halb umrundeten und dann mit der Fähre überquerten, der Rheinfall zu Schaffhausen, Freiburg und die Schwarzwaldhochstraße. Eine kleine Gruppe durchquerte auch die Wutach-Schlucht, eine wunderschöne Wanderroute von ca. 10 km. Nach einer Woche ging es dann leider schon wieder Richtung Heimat.



Eine Gruppe um Uli Seelhorst fuhr die Alpenpässe, die sie im letzten Jahr nicht geschafft hatte.

DAS SONNTAGSCAFÉ FEIERTE JUBILÄUM

Die Frauen des Sonntagscafés feierten am Sonntag, 5. Oktober 2014, im Rahmen des Erntedankfestes ihr 15-jähriges Jubiläum. Gleich nach dem Gottesdienst dankte Pfarrer Volker Hofmann-Hanke Ingrid Dick und ihrem Team für die langjährige Arbeit.



Neben dem Mittagessen - es gab Kartoffel- und Lauchcremesuppe mit Würstchen - luden die Frauen auch wieder zum Kaffeetrinken mit reichlich Kaffee und Kuchen ein.

Eine Tombola war die besondere Überraschung, bei der selbst Nieten noch zu Trostpreisen führten. So konnten sich alle, die an der Verlosung teilgenommen hatten, über zahlreiche Preise freuen.

Trotz des schlechten Wetters fanden sich viele Besucherinnen und Besucher ein und man ließ es sich bis etwa 17.30 Uhr gutgehen.

Unser Dank gilt allen, die mit tatkräftiger Hilfe und Spenden zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

*Für das gesamte Team
Ingrid Dick*

Pfarrer Volker Hofmann-Hanke

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 60 34

E-Mail: Hofmann@kirche-koeln.de

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

Gemeindebüro

Claudia Schumacher

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32

E-Mail: GA-Worringen@kirche-koeln.de

www.friedenskirche-worringen.de

Öffnungszeiten:

dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr

donnerstags 17 - 18 Uhr

Kindertagesstätte „Villa Maus“

Leiterin: Kerstin Englert

Bitterstr. 22-24

☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30

E-mail: villa-maus@kitanord.de

www.kita-villamaus.de

Förderverein Kita „Villa Maus“

Kerstin Heuwinkel, ☎ 20 42 43 19

Jugendleiterinnen

Andrea Boden

Christina Fimpeler

Hackenbroicher Str. 61

☎ 787 10 64 oder E-mail:

jugend@friedenskirche-worringen.de

Förderverein „Kinder- und Jugendarbeit“

Karl-Heinz Jung, ☎ 16 89 00 95

Krankenpflegeverein und Ambulanter Hospizdienst

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)

1. Etage oben links

☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32

Email: kp-vorringen@online.de

www.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de

Öffnungszeiten:

mo., di., do. fr. 10 - 12 Uhr

mittwochs geschlossen;

Hausbesuche nach Vereinbarung

mit der Villa Maus zum Familienzentrum "efa nordwärts" verbunden:

Kindertagesstätte Lebensbaumweg Heimersdorf, Tel. 79 94 03

Kindertagesstätte Usedomstraße Chorweiler, Tel. 70 53 10

Impressum:

„Von Haus zu Haus“

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

Redaktion:

I. Daubenbüchel, V. Hofmann,

Ch. Müller, I. Speth, K. Schwermer

Layout: U. Händel

Druck: Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

Der nächste Gemeinde-
brief erscheint im

März 2015

Textbeiträge geben Sie
bitte bis zum

15. Januar 2015

im Gemeindebüro ab.

Unsere Gottesdienste

7.12.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
14.12.		- kein Gottesdienst -	
21.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl *)	(Hofmann-Hanke)
24.12.	14.30 Uhr	Gottesdienst für Minis	(Hofmann-Hanke)
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
	22.00 Uhr	Christvesper	(Hofmann-Hanke)
25.12.	10.45 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in Mauenheim	(M. Zimmermann)
26.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	(Lekt. Ch. Müller)
28.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst "Mittendrin"	(Wacker)
31.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl	(Hofmann-Hanke)

2015

1.1.	15.00 Uhr	Regionalgottesdienst in Mauenheim	(Zimmermann)
4.1.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst m. anssl. Gemeindeversammlung	(Hofmann-Hanke)
11.1.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Lekt. S. Assmann/R. Dellhofen)
18.1.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl *)	(Matthieß)
25.1.	9.30 Uhr	Gottesdienst "Mittendrin"	(Lekt. Ch. Müller)
1.2.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
8.2.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
15.2.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl *)	(Hofmann-Hanke)
22.2.	10.45 Uhr	Gottesdienst in Köln-Longerich	(Wilhelm u. ai-Team)

WEITERE GOTTESDIENSTE:

Kita-Andachten:	11.12.14, 8.1. u. 5.2.15, 9 Uhr
	Weihnachtsfeier: 19.12.14, 14 Uhr
Kindermorgen:	6.12.14 u. 31.1.15, 9 bis 12 Uhr
	(Kinder ab 5 Jahre)
Ökumenische Schulgottesdienste:	
KGS Roggendorf	19.12.14, 8.15 Uhr
GGs Worringen	19.12.14, 10.20 u. 11 Uhr

*) MITFAHRGELEGENHEIT FÜR ROGGENDORF/THENHOVEN:
10.00 UHR AB KATH. KIRCHE ST. JOHANN BAPTIST

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!